



**Stabsstelle Demografie, Sozialplanung und
Bürgerbeteiligung**
Herr Winfried Lütke-Dartmann, Tel. 17-1018

**TOP: Bericht über den laufenden Fortschreibungsprozess des städtischen
Demografiekonzeptes**

Bericht Nr. 236/2024
Produkt: 01.02.08 Demografie / Sozialplanung

Beratungsfolge Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie	Behandlung öffentlich	Sitzungstermine 19.11.2024
---	---------------------------------	--------------------------------------

Finanzielle Auswirkungen? ☐ ja ☒ nein

☐ investiv ☒ konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen		
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung: Laufende Ausgaben für den Fortschreibungsprozess werden mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln im Produkt "Demografie/Sozialplanung" aus dem Sachkonto "Demografiekonzept" gedeckt.

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

☐ ja, veranschlagt bei folgendem Konto: ☐ nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: / /

☐ gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

☒ freiwillige Aufgabe

Grundlage:

Beschlussumsetzung bis 30.06.2024

Beschlussvorschlag:

Die zum laufenden Fortschreibungsprozess des städtischen Demografiekonzeptes dargestellten Sachstände werden zur Kenntnis genommen und weiter von der Stabsstelle Demografie und Sozialplanung bearbeitet. Die Verwaltung wird zusammenfassend in der ersten Jahreshälfte 2026 dem Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie über den dann vorliegenden Arbeitsstand und die dazugehörigen Entwicklungen im Fortschreibungsprozess berichten.

Bericht:

Auf der Grundlage eines ersten Planungspapiers aus dem Jahr 2019 setzt die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung einen Prozess zur Fortschreibung und Neuausrichtung des städtischen Demografiekonzeptes um. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie und weiteren verschiedenen örtlichen Entwicklungen hat es einige Veränderungen und Anpassungen für diesen Umsetzungsprozess gegeben. Im Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie wurde hierüber bei der Vorstellung des größeren Datenberichtes (Sitzungsdrucksache Nr. 078/2022) und zuletzt in der Maisitzung des vergangenen Jahres (Sitzungsdrucksache Nr. 067/2023) berichtet. Es folgte die Fortsetzung dieses Umsetzungsprozesses mit den vorhandenen Ressourcen und dieser wird nun wie damals angekündigt in der letzten Sitzung des Jahres 2024 kurz dargestellt.

Wesentliche miteinander verbundene Arbeitsbausteine des Fortschreibungsprozesses sind weiterhin ein kontinuierliches demografisches Berichtswesen, ein interdisziplinärer Fachaustausch innerhalb der Verwaltung, eine fachliche Netzwerkarbeit und thematische Schwerpunktsetzungen mit konkreten Projektarbeiten. Dabei wird das personelle Kernteam der Stabsstelle fachbereichsübergreifend von verschiedenen städtischen Fachdiensten/-stellen aktiv unterstützt. In diesem nun vorgelegten Sachstandsbericht werden die wesentlichen aktuellen Arbeitsschwerpunkte sowie einige nächste Umsetzungsaufträge- und schritte dargestellt.

Demografisches Berichtswesen und Monitoring

Dieser Baustein gibt einen Überblick über alle wichtigen und relevanten demografischen Entwicklungen der Bevölkerung und deren Lebenslagen in Lüdenscheid. Er besteht aus einem kontinuierlichen Berichtswesen und ein dazugehöriges Monitoring. Die Darstellung der Ist-Situation und der möglichen Prognosen kann sowohl in Form von Tabellen, Grafiken, Diagrammen als auch in Form von thematischen Karten mit kleinräumigem Bezug erfolgen. Die Indikatoren werden unter anderem einem zeitlichen und, wo möglich und sinnvoll, einem räumlichen Vergleich auf der Ebene der sechzehn Bezirke unterzogen. Es erfolgte eine Überarbeitung der kleinräumigen Gliederung in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Geoinformationen und Grundstückswertermittlung. Im demografischen Berichtswesen gibt es auch Gegenüberstellungen mit Daten vom Land NRW und vergleichbaren Mittelstädten.

Im Jahr 2022 wurde für den Fortschreibungsprozess ein umfassender Demografiebericht mit verschiedenen Themenbereichen erstellt und veröffentlicht. Dieser wird nun im 5-Jahresrhythmus fortgeschrieben. Die nächste Fortschreibung dieses mehrdimensionalen Datenberichts ist also für das Jahr 2026 geplant. In der Zwischenzeit gibt es auch seit dem Jahr 2022 einen jährlichen demografischen Basisbericht. In Absprache mit dem Ausschuss Soziales, Senioren und Demografie haben die Basisberichte 2023 und 2024 einen besonderen Schwerpunkt beim Thema Armut.

Der neueste Basisbericht 2024 wird erstmals auf dem Fachtag Sozialberichterstattung und Sozialplanung am 07.11.2024 vorgestellt. Er ist dort eine wichtige einführende Grundlage für den weiteren fachlichen Austausch. Die Veranstaltung wird federführend von der Stabsstelle Demografie und Sozialplanung organisiert mit den Zielsetzungen der Stärkung der transparenten Übersicht, der Förderung einer fachlichen Zusammenarbeit und der Anregung einer offenen

Netzwerkarbeit. Es gibt im großen Handlungsfeld unterschiedlichste Angebote und Leistungen vieler verschiedener fachlicher Akteure und einige erfolgreiche Kooperationsbeziehungen. Über den Verlauf, erste Ergebnisse und die weitere Vorgehensweise wird die Stabsstelle in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Senioren und Demografie berichten.

Anlassbezogen gibt es auch Kurzberichte über besondere Themenstellungen wie z.B. ein Bericht zur „Beschäftigungs- und Pendlerzahlen in Krisenzeiten“. Der zuständige Mitarbeiter der Stabsstelle Demografie und Sozialplanung unterstützt weiterhin nach Bedarf und Absprache mit der Zurverfügungstellung von angeforderten Daten und Auswertungen anderer Dienststellen bei der Erstellung von Fachberichten, Fachplanungen sowie Förderanträgen. Der mehrdimensionale Datenbericht und die jetzt zur Verfügung stehenden jährlichen Datenberichte sind hierfür eine wesentliche Grundlage. Die endgültigen Ergebnisse des Zensus 2022 für Lüdenscheid werden für November erwartet. Dadurch steht demnächst eine weitere Datenbasis zu den Themenbereichen Bildung, Erwerb, Wohnen und Haushalte auf kleinräumiger Ebene zur Verfügung, auf deren Grundlage auch erweiterte Auswertungen stattfinden können.

Einige aktuelle Beispiele für Unterstützungsleistungen sind die Aktualisierung vom Handlungskonzept Wohnen, für die Berichterstattung zur städtischen Nachhaltigkeitsstrategie, zur Abfrage vom Märkischen Kreis zur Fortschreibung des Nahverkehrskonzeptes und für das Projekt „Ganztag und Raum“ vom Fachdienst Schule und Sport in Zusammenarbeit mit der Montag Stiftung. Weiter erfolgt die Beantwortung von Anfragen aus Wirtschaft, Politik und Bürgerschaft. Aufgrund des Cyberangriffes auf die Südwestfalen-IT und der hierdurch aktuell nicht vorhandenen großen städtischen Internetseite sind alle vorhandenen Datenberichte nicht an einer Stelle öffentlich abrufbar. Nach Freischaltung der überarbeiteten neuen städtischen Homepage wird dies aber wieder möglich sein. Die vorbereitenden Arbeiten hierzu haben auch in der Stabsstelle begonnen.

In der Federführung vom Fachdienst Geoinformationen und Grundstückswertermittlung wurde ein städtisches Geodatenportal aufgebaut und wird laufend weiter ausgebaut. Die Darstellungsformen und Anwendungsmöglichkeiten sind sehr vielseitig und können verschiedene Themenbereiche abdecken. Es gibt die Oberthemen Planung/Bauen, Kultur/Soziales und Klima/Umwelt. Die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung wird weiterhin den Fachdienst mit der Zurverfügungstellung von aktuellen Daten und Informationen zur vorhandenen Infrastruktur aktiv unterstützen. Aufgrund des Cyberangriffs und den damit verbundenen technischen Problemen ist das städtische Geodatenportal aktuell nur auf der internen Ebene vollständig nutzbar. Es ist aber weiterhin geplant den Zugang für alle relevanten Themen für die Bürger*innen auch möglich zu machen. Als weiteres gemeinsames Projekt wird an Umsetzungsmöglichkeiten für eine verbesserte Visualisierung von statistischen Auswertungen gearbeitet.

Wie bereits bei der letzten Berichterstattung ausgeführt sind die Erarbeitung von Bevölkerungsprognosen ein wichtiger Teil der demografischen Berichterstattung. Zurzeit liegen ausreichend kleinräumige Bevölkerungsprognosen bis zum Jahr 2042 vor. Wie bekannt, hat der bisherige Dienstleister seine Anwendung Demosim im vergangenen Jahr eingestellt. Bisher wurde noch keine Vereinbarung für den Einsatz einer geeigneten Alternativanwendung abgeschlossen. Zuletzt wurde die Option geprüft, der SIKURS-Wartungsgemeinschaft im interkommunalen KOSIS-Verband beizutreten. Aus fachlicher Sichtweise ist die SIKURS-Anwendung gut geeignet für die Erarbeitung robuster Bevölkerungsmodelle und die Erstellung aktueller Bevölkerungsprognosen, auch mit kleinräumigen Bezügen.

Vor einigen Wochen hat es in diesem Zusammenhang eine neue Information vom Märkischen Kreis gegeben. Dort wurde eine abgeschottete Statistikstelle eingerichtet und den kreiszugehörigen Städten und Gemeinden eine fachliche Kooperation angeboten. Aktuell erfolgen hierfür unter Beteiligung vom Fachdienst Rat und Bürgermeister, Fachdienst Bürgeramt und Fachdienst Geoinformationen und Grundstückswertermittlung Informations- und Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Mitarbeitern*innen vom Märkischen Kreis. Hierzu gehört u.a. auch das Themengebiet Prognoseerstellung. Nach Abschluss der gerade begonnenen

Abstimmungsgespräche mit dem Märkischen Kreis wird innerhalb der Stadtverwaltung die weitere Vorgehensweise abgesprochen und ggf. eine entsprechende Beschlussvorlage für die zuständigen politischen Gremien vorbereitet.

Sachstand Austausch Fachplaner*innen

Der Austausch einer fachbereichsübergreifenden Planungsrunde wird bedarfsbezogen von der Stabstelle Demografie und Sozialplanung organisatorisch sichergestellt und inhaltlich vorbereitet. Das letzte größere Treffen hat im Juni 2024 stattgefunden. In der Verwaltung sind zurzeit eine Vielzahl von unterschiedlichen fachlichen Planungsaufträgen in Vorbereitung oder befinden sich in der Bearbeitung. Weitere konkrete größere Projektansätze sind in verschiedenen Phasen der tatsächlichen Umsetzung. Dabei wird häufig mit beauftragten externen Fachbüros und unterschiedlichsten Kooperationspartnern*innen zusammengearbeitet.

Um Aspekte und Zusammenhänge besonders in querschnittorientierten Handlungsfeldern (z.B. Nachhaltigkeit, Demografie, Stadtteil-/Quartiersarbeit, Stadtentwicklung) ausreichend mit zu berücksichtigen, ist ein transparenter fachbereichs-/fachdienstübergreifender Austausch und Zusammenarbeit von hoher Bedeutung. Besonders im Kontext von Zielgruppen, Raumbezügen, Beteiligungsinstrumenten und in der Maßnahmenplanung können frühzeitig Abstimmungs- und Klärungsbedarfe entstehen; mitunter aber auch gut Synergieeffekte genutzt werden.

Bei dem letzten Treffen hat die Stabsstelle vorgeschlagen, eine interne Wissensdatenbank mit dem Titel „Fachplanungen“ aufzubauen. Für alle relevanten städtischen Planungsaufträge für das Stadtgebiet Lüdenscheid sollten dort aktuelle Beschlussvorlagen, Planungspapiere, fertige Konzepte und Kontaktdaten mit der jeweils federführenden Dienststelle hinterlegt werden. Hierfür laufen mit der technischen Unterstützung vom Fachdienst Verwaltungsmodernisierung die konkreten ersten Umsetzungsarbeiten.

Das nächste Treffen für die fachbereichsübergreifende Planungsrunde ist für Anfang 2025 geplant. Dort soll das neue interne Wiki „Fachplanungen“ vorgestellt werden und Absprachen zur laufenden Aktualisierung besprochen werden. Außerdem wird es in Abstimmung mit dem Fachbereich Umwelt und Klima einen fachlichen Austausch zur städtischen Nachhaltigkeitsstrategie geben.

Thematische Schwerpunktsetzungen und Netzwerkarbeit

Im laufenden Fortschreibungsprozess hat es Schwerpunktsetzungen in Bezug zu ausgewählten demografischen Handlungsfeldern, Zielgruppen und Raumbezügen gegeben. Hierzu gehören inhaltliche Konzeptentwicklungen, Projektbeteiligungen, eine aktive Netzwerkarbeit und die Förderung von Partizipationsansätzen.

Rahmenkonzept Stadtteil- und Quartiersarbeit

Das querschnittsorientierte Handlungsfeld ist ein wichtiges demografisches Schwerpunktthema, weil dort eine aktive Bürger*innenbeteiligung ein bedeutsamer Aspekt ist. In der Federführung der Stabstelle wurde durch die Organisationen und Umsetzung verschiedener Beteiligungsschritte ein neues Rahmenkonzept mit dem Titel „Städtisches Rahmenkonzept zur Förderung von Stadtteil- und Quartiersarbeit im Stadtgebiet Lüdenscheid“ erarbeitet. In einer gemeinsamen Sitzung vom Jugendhilfeausschuss und Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie am 22.08.2023 vorgestellt und verabschiedet vom Rat der Stadt Lüdenscheid in seiner Sitzung am 25.09.2023 (siehe Sitzungsdrucksache Nr. 148/2023).

Die Verwaltung wurde beauftragt, das vorliegende Rahmenkonzept zur Förderung von Stadtteil- und Quartiersarbeit im Stadtgebiet Lüdenscheid im Rahmen der zur Verfügung stehenden Umsetzungsressourcen in den nächsten Jahren weiter umzusetzen und eine bedarfsgerechte

Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit sicherzustellen. Innerhalb der Gesamtverwaltung werden die erforderlichen Koordinierungsaufgaben nun durch die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung wahrgenommen. Von dort werden federführende Akteure*innen und weitere Beteiligte unterstützt. Diese Netzwerkarbeit wird von einigen beteiligten Akteuren*innen aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen als zusätzliche Aufgabenstellung geleistet.

Der aktuelle Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Erhalt und der Förderung vorhandener Strukturen. Regelmäßige Stadtteilgruppen bzw.-konferenzen werden zurzeit für die Stadtteile bzw. Quartiere Alt-/Oberstadt, Brügge, Honsel, Kalve/Wefelshohl, Kluse, Rathmecke/Dickenberg/Eggenscheid, Vogelberg und Wehberg durchgeführt. An bestimmten Standorten wurden in diesem Jahr auch gemeinsame Quartiersspaziergänge (Alt- und Oberstadt) oder themenbezogene Beteiligungstermine (Spielplatz Rathmecke) angeboten. In einigen weiteren Stadtteilen bzw. Quartieren (z.B. Gevelindorf, Agenda Stadtpark) gibt es erfreulicher Weise in der Federführung örtlicher Akteure weitere Aktivitäten und gemeinsame Aktionen.

Im Rahmen der festgelegten Beschlusskontrollen wird über das fortgeschriebene Rahmenkonzept alle zwei Jahre im Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie berichtet (erstmal Ende 2025) und die Fortschreibung alle vier Jahre als schriftliche Vorlage zur weiteren Empfehlung dem Fachausschuss und zur Beschlussfassung dem Rat der Stadt Lüdenscheid vorgelegt (erstmal Ende 2027).

Bericht zur Lebenssituation älterer Menschen

Erstmals im Jahr 2016 wurde für den Bereich der Stadt Lüdenscheid ein Bericht zur Bevölkerungs- und Versorgungssituation älterer Menschen erstellt und festgelegt, dass dieser bedarfsbezogen – spätestens aber nach 5 Jahren - fortgeschrieben wird. Nach einer Überarbeitung im Jahr 2019 wurde dieser nun turnusmäßig in diesem Jahr fortgeschrieben und in der letzten Ausschusssitzung am 27.08.2024 vorgestellt (siehe Sitzungsdrucksache Nr. 138/2024).

Dieser Bericht zeigt die Bevölkerungsentwicklung älterer Menschen auf und stellt die bestehende Versorgungsstruktur dar. Er soll sowohl als Arbeitsgrundlage für Handlungsempfehlungen dienen als auch eine Orientierungshilfe für die ältere Bevölkerung, Anbieter von Dienstleistungen und potentielle Investoren darstellen. Die erneute Fortschreibung ist spätestens im Jahr 2029 geplant.

Ältere Menschen machen auch in Lüdenscheid einen großen Teil unserer Stadtgesellschaft aus. Durch die gestiegene Lebenserwartung hat sich das Bild vom Altern komplett verändert. Erfreulicherweise sind immer mehr Menschen bis ins hohe Alter gesund, mobil und nehmen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teil. Menschen, die in die Ruhestandsphase eintreten, fühlen sich nicht sofort der Gruppe der älteren Menschen zugehörig. Das gefühlte Alter ist oft wesentlich niedriger als das tatsächliche Alter. Aber natürlich sind für die Menschen im Alter von 65 bis 79 Jahren und der Altersgruppe 80+ eine gute örtliche Infrastruktur bei den Themen Mobilität, Wohnen, Teilhabe, Unterstützung, Pflege und Gesundheit von hoher Bedeutung.

In der Stabsstelle wird die fachliche Sichtweise vertreten, dass unter dem Stichwort Generationengerechtigkeit der Stellenwert von generationsübergreifenden Arbeitsansätzen weiter zunehmen sollte. Gemeinsam mit der Arche Lüdenscheid haben deshalb Mitarbeiterinnen der Stadt Lüdenscheid an einer Fortbildung zu Generationen-Wegweiser*innen teilgenommen. Ziel hierbei ist es, bei geplanten Projekten die Intergenerationalität zu stärken und so die Vorbehalte der Generationen durch gemeinsames Handeln abzubauen.

Unter dem Stichwort „Einsamkeit“ führt der Bericht aus, dass immer mehr (ältere) Menschen alleine leben. Gleichzeitig steigt die Nutzung moderner Medien. Auch wenn die Nutzung des Internets und sozialer Medien sicherlich viele Vorteile bringt, so führt sie doch dazu, dass persönliche Kontakte weniger werden. Aus Sicht der Stabsstelle Demografie ist es dringend notwendig, genügend Angebote für zwischenmenschliche Begegnungen vorzuhalten und aktiv zu

bewerben. Gleichzeitig ist es aber auch sinnvoll, die digitale Teilhabe älterer Menschen zu stärken.

Quartiersarbeit für ältere Menschen

Das 2020 begonnene Pilotprojekt „Quartiersarbeit für ältere Menschen“ in Lüdenscheid mit verschiedenen örtlichen freien Trägern hat sich bewährt. Aus diesem Grund wurde in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und Demografie am 27.08.2024 (Vorlage 139/2004) der Grundstein für eine dauerhafte Fortführung gelegt. Grundsätzliche Ziele sind die Umsetzung von Maßnahmen zur präventiven sozialräumlichen Stärkung der Quartiere, die Förderung von Teilhabeprozessen und die Verhinderung von Vereinsamung älterer Menschen. Die jeweiligen Projektträger*innen sollen in ihrem Quartier dabei eng mit weiteren örtlichen Akteuren zusammenarbeiten.

Träger*in	Stadtteile/Quartiere	Start
DRK Stadtverband Lüdenscheid e. V.	Brügge	04/2020
Die Arche Lüdenscheid gGmbH	Gevelindorf, Oberrahmede, Rathmecke/Dickenberg	04/2020
Mani häusliche Pflege GbR	Honsel, Eichholz	07/2021
LaBa Lüdenscheid e. V.	Tinsberg, Kluse	07/2021

Die Arbeit wird auf der Grundlage von bestehenden Kooperationsvereinbarungen derzeit mit 5.000,00 € jährlich je Träger*in bezuschusst. Ab dem Jahr 2025 gelten die Verträge jeweils für ein Jahr mit einer jährlichen Verlängerungsoption, falls nicht eine Kündigung einer der Vertragsparteien erfolgt. Eine Ausweitung der Quartiersarbeit durch eine Erhöhung der Zuschüsse oder auf weitere Quartiersstandorte im Stadtgebiet ist derzeit aufgrund der städtischen Haushaltslage nicht umsetzbar. Durch die letzte Beschlussfassung für die vorhandenen Kooperationsvereinbarungen wird sichergestellt, dass die Quartiersarbeit in der bisherigen Form mit den vier Träger*innen fortgeführt wird. Es soll sich allerdings dann nicht mehr um ein Pilotprojekt handeln, sondern ein konstantes und möglichst planungssicheres Angebot entstehen.

Die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung organisiert und moderiert weiter ein übergreifendes Trägernetzwerk und dessen Ausbau. Bei Bedarf wird eine Fachberatung bei der praktischen Projektumsetzung geleistet. Das Thema Einsamkeit nimmt in vielen Altersgruppen einen zunehmend größeren Stellenwert ein und wird als wichtiger Ausgangspunkt von Quartiersarbeit – nicht nur für ältere Menschen, sondern vor allem auch mit generationsübergreifenden Ansätzen – gesehen.

Fachkräftegewinnung/ärztliche Versorgung

Die Stadt bringt sich aktiv in die Gewinnung (fach-)ärztlichen Nachwuchses ein. Noch im Frühjahr 2024 hat die Stadt gemeinsam mit dem Klinikum Lüdenscheid im Rathaus Studentinnen und Studenten der Medizin empfangen, welche aufgrund einer Kooperation des Klinikums Lüdenscheid mit dem UMCH Campus, einer privaten internationalen Universität, ein mehrwöchiges Praktikum im Klinikum absolviert haben. Dieser Prozess soll verstetigt werden und bei weiteren Studierenden der Medizin wiederholt werden. Des Weiteren wird das Thema intensiv in folgenden Bereichen begleitet:

- Konferenz für Gesundheit, Senioren und Pflege
- Teilnahme am Local-Hero-Projekt

- Dialog mit interessierten Ärzten*innen oder weiteren Personen
- Austausch und Abstimmung im Bereich der städtischen Fachplanungsrunde

Ein Schwerpunktthema der vergangenen Jahre war – und ist – der Mangel an ausgebildeten Kranken- und Altenpflegern. Mit den vorhandenen Ausbildungsangeboten lässt sich der aktuelle und der erwartete Bedarf an Fachkräften in den nächsten Jahren nicht decken. Nach wie vor mangelt es an Personal, sowohl in der Kranken- als auch in der Altenpflege.

Durch die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung im Jahr 2020 zeichnet sich ab, dass sich der Großteil der Ausgebildeten eher Richtung Krankenpflege orientiert oder an die Ausbildung ein Studium anschließt. Die neue Ausbildung verstärkt noch einmal die Defizite in der Altenpflege. Außerdem ist die Abbruchquote hoch.

Die Stadt beteiligt sich an diversen Formaten des Märkischen Kreises in Kooperation mit der Agentur im Bereich der Zukunftsinitiative „Gute Pflege Märkischer Kreis – Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel“. Einige Institutionen aus dem Bereich der Pflege werben derzeit verstärkt ausländische Auszubildende an. Die Stadt unterstützt diese Bemühungen im Rahmen von Sozialarbeit, indem sie nach der Einreise etwa bei der Anmeldung, der Einrichtung eines Bankkontos, oder der Suche nach einer Krankenkasse behilflich ist und Orientierung in Lüdenscheid bietet.

Im Bereich der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung in Lüdenscheid ist in den letzten Monaten eine Dynamik entstanden, die zu teilweise größeren Versorgungsproblemen, ganz besonders im Bereich der kinderärztlichen und gynäkologischen Versorgung, führte. Nachdem zunächst im ambulanten Bereich ein Kinderarzt in den Ruhestand ging und eine Nachbesetzung dann nicht in Lüdenscheid, sondern in Plettenberg erfolgte, kam es zu Schwierigkeiten für Eltern, einen neuen Kinderarzt/eine neue Kinderärztin zu finden, welche/r auch unter angemessenen Umständen, z. B. mit dem ÖPNV, erreichbar ist.

Aufgrund der Krankenhausplanung NRW, deren Regelungen zum 01.01.2025 umgesetzt werden müssen, kam es zur kurzfristigen Schließung der Berglandklinik. Mit dem bisherigen Angebot sind eine Geburtenstation, eine Frauenklinik und zwei medizinische Versorgungszentren entfallen. Jüngst hat sich eine öffentliche Diskussion im Hinblick auf etwaige personelle Engpässe im Bereich der Kinderklinik Lüdenscheid entwickelt. Bei diesen Entwicklungen und Diskussionen zeigt sich die Wichtigkeit und Bedeutung der Themenbereiche Gesundheit und Pflege für viele Menschen unserer Stadtgesellschaft. Die tatsächlichen eigenen Handlungsspielräume für die kommunale Verwaltung sind aber nur sehr begrenzt vorhanden und konzentrieren sich vor allem auf einen Austausch mit verschiedenen fachlichen Ebenen.

Fachthema Mobilität

Unter der Federführung vom Fachdienst Verkehrsplanung und –lenkung wird aktuell in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro LK Argus aus Kassel ein Mobilitäts- und Radverkehrskonzept für Lüdenscheid erarbeitet. Ziel ist es, ein gesamtstädtisches Leitbild für die zukünftige Mobilität festzulegen, auf dessen Grundlage eine örtliche Umsetzungsstrategie und ein erster Maßnahmenkatalog mit einigen konkreten Leitprojekten entwickelt wird. Die örtlichen Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Herausforderungen der häufig diskutierten Verkehrswende stehen natürlichen im engen Bezug zu den Handlungsfeldern Klimawandel und Nachhaltigkeit, aber auch zu den Themen Demografie und Teilhabe.

Zum Erarbeitungsprozess des neuen Mobilitäts- und Radverkehrskonzeptes gehört eine umfangreiche Analysephase, wofür die Stabsstelle Demografie und Sozialplanungen auch verschiedene Fachberichte und Daten zur Verfügung gestellt hat. Es gibt eine umfangreiche Haushaltsbefragung, wozu im Vorfeld methodische Beratung erfolgt ist, und die Durchführung von verschiedenen Beteiligungsformaten. Bei Bedarf unterstützt die Stabsstelle diese Aktivitäten mit

dem Anliegen, dass auch demografische Entwicklungen und Aspekte ausreichend Berücksichtigung finden.

Individuelles Alter und aktuelle Lebensphase haben starken Einfluss auf die eigenen Anforderungen und Erwartungen an Mobilität durch ÖPNV oder dem Fußgänger- und Radverkehr. Insbesondere für ältere Menschen ist das Thema Mobilität für die Teilhabe an der Gesellschaft und die Sicherstellung der Versorgung sehr wichtig. Hier spielt besonders auch der öffentliche Personennahverkehr eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich auch für junge Menschen.

Nach der Vorstellung, Beratung und Beschlussfassung der Fachkonzepte wird die Umsetzung starten. Auch hierbei werden sicherlich wieder Anknüpfungspunkte und Aufgabenstellungen für die städtische Demografiearbeit bei den Themen Beteiligung, Netzwerkarbeit und Projektarbeiten entstehen.

Netzwerkarbeit

Für den Fortschreibungsprozess des städtischen Demografiekonzeptes ist weiterhin eine aktive Netzwerkarbeit eine wichtige Aufgabenstellung. Dieser Punkt ist besonders bei querschnittsorientierten Handlungsfeldern von hoher Bedeutung. Die Stabsstelle organisiert selber federführend entsprechende Netzwerke oder leistet eine verbindliche Mitarbeit und Beteiligung.

Die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung beteiligt sich an der Umsetzung und Weiterentwicklung der vom Rat der Stadt Lüdenscheid verabschiedeten städtischen Nachhaltigkeitsstrategie. Mit dem federführenden Fachdienst Klima- und Umweltschutz, Grünflächenplanung gibt es immer wieder bei Projektarbeiten und Beteiligungsprozessen eine Abstimmung und Zusammenarbeit. Hierzu gehört z.B. auch die Berücksichtigung von Themen wie Klimaschutz und Klimafolgenanpassung bei der Planung und Durchführung von Quartiersansätzen/-projekten und die Mitarbeit bei der Erarbeitung eines städtischen Hitzeaktionsplans.

Gemeinsam mit der Pressestelle der Stadt Lüdenscheid wurde der diesjährige Lüdenscheider Heimat-Preis 2024 zum Thema „Gemeinsam nachhaltig handeln!“ initiiert und durchgeführt. Vierzehn unterschiedliche Wettbewerbsbeiträge haben an dem Onlinevoting durch die Bürgerschaft teilgenommen. Für die Preisgelder der ersten drei Plätze hat die Stadt Lüdenscheid eine Landesförderung vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten. Die Plätze vier bis zehn erhalten ebenfalls ein Preisgeld aufgrund einer Förderung durch die Bürgerstiftung der Sparkasse Lüdenscheid. Der Wettbewerb endet mit einer öffentlichen Abschlussveranstaltung am Freitag, den 22.11.2024 im Ratssaal des Rathauses. Die Präsentation aller Beiträge wird sehr gut aufzeigen, wie vielfältig und innovativ nachhaltiges bürgerschaftliches Engagement in Lüdenscheid ist.

Das örtliche Netzwerk Bündnis für Familie hat nach der Pandemiezeit in diesem und im letzten Jahr wieder das bekannte Veranstaltungsformat Neugeborenenempfang gestartet. Die Veranstaltungen, an dessen Organisation und Durchführung sich die Stabsstelle beteiligt, findet nun im städtischen Kulturhaus statt. Eine Beteiligung erfolgt auch bei sonstigen Netzwerktreffen des Bündnisses für Familie.

Beim etablierten und erfolgreichen Fachnetzwerk Demenz bindet die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung eine Vielzahl von örtlichen Akteuren aus den Bereichen Pflege und Gesundheit mit ein. Regelmäßig finden zu diesem wichtigen Thema Netzwerktreffen statt und der fachliche Austausch untereinander wird gefördert. Bei Bedarf werden konkrete Kooperationsprojekte der Netzwerkpartner vermittelt und unterstützt. Als gemeinsames Veranstaltungsformat wurde in diesem Jahr am 25.04.2024 und 26.09.2024 der Aktionstag „mit Demenz leben“ im Jürgen-Dietrich-Forum im Rathaus durchgeführt. Neben zahlreichen Infoständen im „Markt der Möglichkeiten“ gab es auch wieder spezifische Vorträge und Workshops. Die Demenzwanderung

unter dem Titel „Wandern und Wohlfühlen“ im Lüdenscheider Stadtpark hat am 04.09.2024 stattgefunden. Das Fachnetzwerk Demenz ist ein wichtiger Baustein der Netzwerkarbeit der Stabsstelle und die gemeinsamen Aktivitäten sollen natürlich fortgesetzt werden.

Städtische Demografiearbeit ist ein querschnittsorientiertes Handlungsfeld, wo viele aktuelle Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen mitberücksichtigt werden müssen. Deshalb muss der Fortschreibungsprozess des städtischen Demografiekonzeptes weiterhin durch eine hohe fachliche Flexibilität und Anpassungsbereitschaft geprägt sein. Die Verwaltung schlägt vor, eine nächste zusammenfassende Sachstandsberichterstattung in der ersten Jahreshälfte 2026 dem Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie vorzulegen.

Lüdenscheid, den 30.10.2024

gez. Wagemeyer

Sebastian Wagemeyer